

Angesichts der geringen Meldequote, die sich zwischen geschätzten nur 1 Prozent bis circa 5–6 Prozent bewegen dürfte,²³ könnte die Anzahl der Todesfälle allerdings 20- bis 100-mal höher sein. Dies würde bedeuten, dass im Zeitraum von sieben Monaten allein in Deutschland nicht nur 1.254 Personen im Zusammenhang mit der Impfung gestorben sein könnten, sondern ein weit höherer Anteil zwischen 25.000 und 125.000 Menschen. Die Sterbestatistiken werden dies (hoffentlich) nicht zeigen.

1.254 Todesfälle wurden in Deutschland innerhalb von sieben Monaten im Zusammenhang mit Corona-Impfungen gemeldet.

Das Paul-Ehrlich-Institut erklärt in seinem 13. Sicherheitsbericht übrigens, dass es von den 1.254 gemeldeten Todesfällen lediglich in 48 Fällen »einen ursächlichen Zusammenhang mit der jeweiligen Covid-19-Impfung für möglich oder wahrscheinlich« hält.²⁴ Hier fließt möglicherweise die neueste absurde Klassifizierung der »Geimpften« ein, die nach einer neuen Zählung des CDC angeblich erst 14 Tage nach ihrer zweiten Impfung als »geimpft« und zuvor als »ungeimpft« gelten.²⁵

11.5 VERDACHTSMELDUNGEN BEI CORONA-IMPFUNGEN MINDESTENS 20-MAL HÖHER

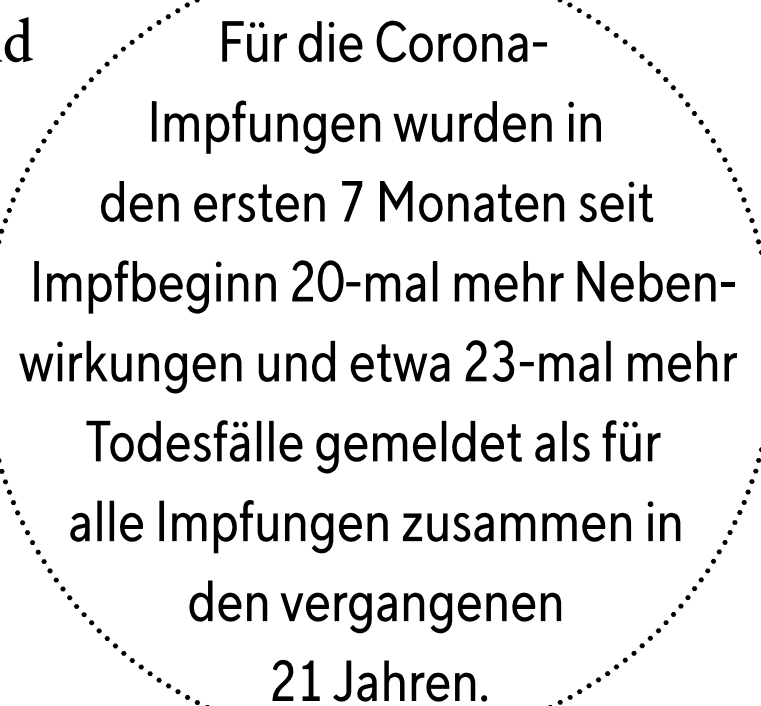
Beim Paul-Ehrlich-Institut wurden innerhalb von 21 Jahren von 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2020 für alle durchgeführten Impfungen insgesamt 54.488 Verdachtsfälle gemeldet, hiervon 456 Todesfälle.²⁶

Eine Auswertung des Impfstoffverbrauchs für den Jahreszeitraum von 2003 bis 2019 (17 Jahre) ergab eine Anzahl von insgesamt 625.500.000 Millionen Impfdosen,²⁷ dies sind durchschnittlich 36.790.000 Millionen Impfdosen pro Jahr. Zur Vergleichbarkeit des Anteils der Nebenwirkungen, die binnen 21 Jahren vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2020 gemeldet wurden, ist zunächst

eine Hochrechnung der Impfdosen auf 21 Jahre erforderlich. Damit ergibt sich bei der Multiplikation von ca. 36.790.000 Millionen Impfdosen mal 21 Jahre eine Zahl von ca. 772.670.000 Millionen Impfdosen insgesamt.

Demgegenüber stehen 92.376.787 Millionen Corona-Impfdosen, die seit 27. Dezember 2020 bis 31. Juli 2021 verimpft wurden und bei denen bis dahin 131.671 Verdachtsmeldungen und 1.254 Todesfallmeldungen eingingen.

Ein Vergleich der Verdachts- und Todesfallmeldungen zwischen den bisherigen gängigen Impfungen in den Jahren 2000 bis 2020 und den neuartigen Corona-Impfungen zeigt einen 20-fach höheren Faktor an Verdachtsmeldungen und sogar einen 23-fach höheren Faktor an Todesfallmeldungen nach den Corona-Impfungen. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass etwaige Nebenwirkungen der Corona-Impfungen, die bis 31. Juli 2021 verabreicht wurden, schon aus zeitlichen Gründen noch gar nicht erfasst sein können, da diese oft erst nach Wochen oder Monaten, eventuell erst nach Jahren auftreten können. Dies könnte den Faktor noch erheblich erhöhen, während bei den gängigen Impfungen aufgrund des langen Erfassungszeitraums die allermeisten Impfnebenwirkungen erfasst (im Rahmen der geringen Meldequote) gemeldet und erfasst sein dürften.



Für die Corona-Impfungen wurden in den ersten 7 Monaten seit Impfbeginn 20-mal mehr Nebenwirkungen und etwa 23-mal mehr Todesfälle gemeldet als für alle Impfungen zusammen in den vergangenen 21 Jahren.